



569/2005

Uster, 7. Februar 2006

An die Mitglieder des Gemeinderates
Uster

Postulat Nr. 569 des Ratsmitgliedes Werner Egli betreffend Sponsoringkonzept für die Stadt Uster

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. Juli 2005 reichte das Ratsmitglied Werner Egli ein Postulat betreffend Sponsoringkonzept der Stadt Uster ein. Das Postulat wurde vom Gemeinderat Uster an seiner Sitzung vom 5. September 2005 an den Stadtrat überwiesen.

Das Postulat hat folgenden Wortlaut:

„Der Stadtrat prüft mit der Erarbeitung eines flächendeckenden Sponsoringkonzeptes, in welchen Geschäftsfeldern und anderen Leistungsbereichen der Stadt Uster, die Einführung von Sponsoring möglich und auch sinnvoll ist.“

Begründung:

Der Gemeinderat hat im Dezember 2004 bei der Beratung des Budgets 2005 dem Geschäftsfeld Gesundheit den Auftrag erteilt, im Geschäftsfeld Sport ein neues Leistungsziel «Sponsoring im Geschäftsfeld Sport» zu entwickeln und umzusetzen und Sponsoringbeiträge von Fr. 100'000.—zu generieren. Die Umsetzung wurde für 2005 verlangt und dementsprechend wurde der Globalkredit für dieses GF um diese Sponsoringsumme reduziert. Da bis zum heutigen Zeitpunkt leider noch nichts konkretes vorliegt, möchte ich diesen Auftrag des Rates nochmals bekräftigen.

Es gibt für die Stadt Uster die verschiedensten Möglichkeiten, Werbeflächen an prominenter Lage anzubieten und/oder Sponsoringbeiträge zu generieren. In Sportanlagen, Bädern und anderen öffentlichen Gebäuden oder Flächen sind eine Vielzahl von Gelegenheiten vorhanden. Ich denke dabei neben Wand- und Sitzflächen an Einzäunungen, Treppenstufen oder Bodenmarkierungen. Im Strassenwesen sind beispielsweise Kreiselbauten ideale Standorte für kommerzielle Werbemassnahmen. Solche Projekte sind in der Nähe, in den Gemeinden Gossau und Volketswil, zu besichtigen. Auch der kulturelle und andere Bereiche können hier mit verschiedenen Angeboten und Standorten miteinbezogen werden.»

Der Stadtrat beantwortet das Postulat wie folgt:

Der Stadtrat befasst sich schon seit längerer Zeit mit dem Thema Sponsoring. Die Abteilung Gesundheit hat diesen Bereich im Jahr 2005 von der Abteilung Finanzen übernommen und zusammen mit einer Arbeitsgruppe Richtlinien erarbeitet, die der Stadtrat am 12. Juli 2005 genehmigt hat.

Mit dem Erlass dieser Richtlinien hat der Stadtrat zum Ausdruck gebracht, dass alle Abteilungen der Stadtverwaltung dieses Thema möglichst einheitlich angehen müssen, ohne die speziellen Verhältnisse der einzelnen Bereiche zu stark einzuschränken. Um minimalen Qualitätsansprüchen genügen zu können, ist dabei unbedingt ein ganzheitliches Sponsoringkonzept anzustreben. Zur Unterstützung der Zielerreichung ist deshalb mit allen betroffenen Abteilungen sowie mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Uster das aktuelle Angebot abzubilden und mit allfällig konkurrierenden Aktivitäten zu vergleichen. Dies ergibt ein Bild der möglichen Szenarien.

In einem ersten Schritt wird der IST-Zustand bei allen Abteilungen erfasst. Im Hinblick auf künftige Sponsoring-Aktivitäten ist abzuklären, wo dies prioritär möglich ist und auch Aussicht besteht, dass Sponsoren gefunden werden können. Neben den qualitativen Erhebungen wird die finanzielle Seite beleuchtet und die einzelnen Aktivitäten beurteilt, nämlich

- Ertrag (geplante Sponsoringbeiträge)
- Aufwand (Personalaufwand, übriger Aufwand)
- Nichtfinanzielle Dienste (soziale Kontakte, Gespräche)
- Ex post: Was bringt das Sponsoring dem Sponsor (Kick back Analyse)
- Abgrenzungen zur Wirtschaftsförderung der Stadt Uster

In einem weiteren Schritt ist zu eruieren, wie die Abteilungen die vorgeschlagenen Massnahmen umsetzen wollen. Auch ist aufzuzeigen, wo Schwachpunkte und/oder Lücken bestehen.

Anschliessend wird das Sponsoringkonzept extern auf die praktische Umsetzung geprüft, damit eine zweite unabhängige Meinung zu den geplanten Massnahmen vorliegt.

Als Resultat liegt ein Sponsoringkonzept der Stadt Uster vor, das neben den geplanten Aktivitäten eine umfassende Beurteilung sowie Empfehlungen für die betroffenen Abteilungen enthält.

Parallel zum angestrebten Gesamtkonzept wird als Teilprojekt die Vermarktung der Sportanlagen vorangetrieben, da im Leistungsauftrag „Sponsoring im Geschäftsfeld Sport entwickeln und umsetzen“, als Ziel definiert ist. Die Sportanlagen dienen in diesem Prozess als geeignetes Sponsoringobjekt mit dem geplante Aktivitäten getestet werden können.

Denkbar ist eine externe Begleitung bei der praktischen Umsetzung der beschlossenen Sponsoringaktivitäten sowie nach der ersten Durchführung eine Ueberprüfung und Anpassung, um künftige Wünsche der Sponsoren noch besser erfüllen zu können. Ebenso soll eine Antwort gegeben werden bezüglich Effektivität (Wirksamkeit) und Effizienz (Kosten-/Nutzenverhältnis) der geleisteten Sponsoringaktivitäten. Nicht zu unterschätzen ist der Auftritt aller Bereiche in der Öffentlichkeit und der Wahrnehmung der Sponsoringaktivitäten der Stadt Uster in der Bevölkerung

Das Sponsoring ist heute im staatlichen Bereich vergleichsweise noch selten zu finden. Bei einem echten Sponsoring haben beide Teile als Partnerinnen etwas. Da staatliche Aufgaben nicht immer zu den attraktivsten gehören, wird sich Sponsoring im engen Rahmen halten.

Dessen ungeachtet erachtet es der Stadtrat als unabdingbar, dass ein Sponsoringkonzept für die Stadt Uster erarbeitet wird.

STADTRAT USTER

Die Stadtpräsidentin
Elisabeth Surbeck-Brugger

Der Stadtschreiber
Hansjörg Baumberger